

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreißigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Instrirkten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 85.

Samstag, den 22. Oktober

1887.

Württemberg.

Gestorben: 18. Okt. zu Tuttingen Holzhändler Konrad Joh. Kaufmann, 53 J. a.; 19. Okt. zu Niedlingen Karl Gönner, pens. fürstl. fürstverwalter, 85 J. alt.

In **Stuttgart** in der Hirschstraße hatte ein Mitbewohner die Tollkühnheit, an einem Ablaufrohr in seine Wohnung, 3 Stock hoch gelegen, zu klettern, da er den Hauschlüssel vergessen hatte.

Faihingen, 19. Okt. Demnächst soll zwischen hier und Enzweihingen eine Telephonverbindung hergestellt werden und sind daher die Apparate und Materialien hiezu gestern hier angekommen.

Tübingen, 19. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt Prinz Ferdinand von Hohenzollern, der mutmaßliche rumänische Thronfolger, in diesem Winter eine deutsche Hochschule zu besuchen; als solche ist jetzt Tübingen gewählt; der Umzug von Potsdam zur schwäbischen Hochschule wird bald stattfinden. Auch Fürst Karl Anton, der Großvater des Prinzen, besuchte seiner Zeit die württemb. Landesuniversität. — Gegen die automatischen Verkaufskästen hat auch die Polizei die Entfernung aus dem Luftraum der Straßen verfügt.

Friedrichshafen, 19. Okt. Heute hatten der Präsident d. Staatsministeriums Staatsminister Freiherr Dr. v. Mittnacht mit Gemahlin, der Oberfinanzrath v. Misani und der Rechtsanwalt Dr. v. Goltzer die Ehre, zur R. Tafel geladen zu werden.

Mundschau.

— Ein wahrer Unglücksbahnhof ist der Würzburger; die leichten und schweren Unglücksfälle auf ihm reißen nicht ab. Am 17. Oktober Nachts fand beim Rangiren in Folge falscher Weichenstellung wiederum ein Zusammenstoß statt. Der Schlot der einen Maschine wurde vollständig weggefezt und ein Wagen, Tiroler Rothwein enthaltend, zertrümmert. Lokomotivführer und Heizer retteten sich durch Abspringen von der Maschine.

Würzburg, 19. Okt. Das Unglück im hiesigen Bahnhofs am Montag Nachts stellte sich größer, als die ersten Berichte annahmen. Die Rangirmaschine und mehrere Eisenbahnwagen waren entgleist, letztere stark beschädigt, ein Wagen ist vollständig zermalmt worden. Die Schuld trifft den dienstthuenden Stationsmeister Brandeis und einen Wechselwärter. Brandeis, der wegen früherer Materialschädigungen schon mit 800 Mark belastet ist, ist sofort nach dem Unglück flüchtig gegangen und wird vermisst. Da das Unglück sich auf dem zweiten Einfahrtsgeleise der Personenzüge zutrug, trat eine mehrstündige Verkehrsstörung ein.

Rosenheim, 18. Okt. (Freuden eines Theaterdirektors.) Das Schöffengericht verurtheilte die Schauspieler Max Gaschbauer und Josef Estner zu je 10 Tagen Gefängnis, weil sie ihren Direktor Moosbauer, dann die Schauspielerin Herrle und den Schauspieler Schmid geprügelt und trotz wiederholter Aufforderung die Wohnung des Direktors nicht verlassen hatten. Der angeheiterte Zustand verschaffte den Beklagten mildernde Umstände.

Jugosladt, 16. Okt. Der gestern Nachts 10 Uhr 6 Minuten im hiesigen Zentralbahnhofs einlaufende Donaunöwrth-Jugosladter Personenzug karambolierte nächst dem Zentralbahnhofs mit einem Bauernfuhrwerk. Der Zugochs wurde guillotiniert, der Ochsenbauer war, als man an der kritischen Stelle nachsah, verschwunden und hatte sein Gefährt neben der Bahn stehen gelassen.

Solingen, 17. Okt. Am 23. Oktober cr. feiern die Eheleute Jakob Rademacher und Frau Katharina Margarethe geb. Conrads zu Hertscheid das Fest ihrer eisernen Hochzeit, ein Fest, das bekanntlich den Abschluss einer 65-jährigen Ehe bedeutet. Beide Eheleute, obwohl hoch betagt, sehen dem seltenen Feste mit einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Gesundheit froh entgegen. Ein großer Kreis von Kindern und Kindeskindern wird das Jubelpaar an dem festlichen Tage umgeben.

Oldenburg, 17. Okt. Wiederum ist aus hiesiger Gegend über einen Mord zu berichten, welcher, wie verlautet, in Sürwürden, einem Dorfe bei Rodenkirchen, begangen sein soll. Dasselbst verstarb am Donnerstag voriger Woche eine schon bejahrte Wittwe H. Die einzige Erbin ihres Nachlasses, bestehend in einer kleinen Landstelle, war ihre Tochter, welche mit einem Arbeiter D. verheirathet ist. Als einige fremde Hülfeleistende die Leiche in ihr Todtengewand zu kleiden sich anschickten, soll der Schwiegerjohn sie daran gehindert haben mit der Aeußerung, die Verstorbene habe als ihren letzten Wunsch ausgesprochen, man möge sie in der Kleidung, in welcher sie gestorben, auch in den Sarg legen. Die Leute, im Begriff, diesen letzten Wunsch zu erfüllen, fanden jedoch an der Kleidung der Leiche Blutspuren, welche sofort Verdacht in ihnen erweckten. Ein Arzt wurde zur Untersuchung der Leiche herbeigerufen, welcher auch bald im Genick derselben mehrere tiefe Wunden entdeckte, die den Tod herbeigeführt haben mußten. Der Schwiegerjohn, durch sein auffälliges Gebahren als der That dringend verdächtig, wurde sogleich verhaftet und in's Gefängnis überführt. Die Beerdigung der Leiche wurde natürlich beanstandet und heute Morgen begraben sich zur Untersuchung des Thatbestandes der Oberstaatsanwalt, der Untersuchungsrichter und der Protokollführer von hier nach Sürwürden.

Breslau, 20. Okt. In Hirschberg (Schlesien) brannte heute in früher Morgenstunde das gegenüber der prächtigen Gebirgskette an der Promenade gelegene Hotel zum preußischen Hofe nieder. Sieben Personen, die sich durch Herabspringen aus den obersten Stockwerken retten wollten, sind verunglückt; vier davon sind sehr schwer, drei leicht verletzt.

— Wie aus **Uelzen** (Hannover) berichtet wird, feierte daselbst der Justizrat Stegmann am 16. ds. das siebenzigjährige Dienstjubiläum als Rechtsanwalt. Am 16. Okt. 1817 ließ er sich als Prokurator nieder und hat seitdem an diesem Orte seine Praxis ausgeübt. So gar noch jetzt, trotz seines hohen Alters von 94 Jahren, geht er öfters auf das Gericht, um die Prozesse, die ihm meistens von außerhalb übertragen werden, mit seltener Geistesfrische zu verfechten. Er soll der älteste Rechtsanwalt im deutschen Reiche sein.

Dresden, 18. Oktober. Eine romantische Geschichte erscheint einem vom Untersuchungsrichter beim Landgerichte Dresden veröffentlichten Steckbrief zu Grunde zu liegen. In diesem Steckbrief heißt es nämlich, daß der 36 Jahre alte Sprachlehrer Dr. phil. Konrad Karl Wiegmann wegen Kindesraubes zu verhaften sei. Falls W. seine dreijährige Tochter Olga Gabriele, ein sehr zierliches Kind mit blondem Haar und tiefblauen Augen, bei sich führe, möge man dieselbe ihm abnehmen und vorläufig verpflegen.

Wien, 20. Okt. Die „Polit. Corr.“ berichtet: Infolge der Erschießung eines Jesuiten durch muhamedanische Horden in der Nähe von Skutari d'Albania beehrte der österreichische Generalkonsul energisch die Herausforderung und Bestrafung der Schuldigen.

Paris, 20. Okt. Cassarel erhielt den Abschied und wurde aus der Armeeliste gestrichen. Der Rat der Ehrenlegion sprach sich dahin aus, daß Cassarel aus den Listen der Ehrenlegion zu streichen und ihm das Recht abzuspochen sei, irgend welches Ordenszeichen zu tragen.

— Die französischen Kammern sind auf den 28. Oktober einberufen.

— Schlimme Wetternachrichten laufen aus allen Theilen Belgiens ein. An der Küste herrschen seit zwei Tagen heftige Stürme, in Antwerpen und Courtrai haben Gewitter und Stürme schweren Schaden angerichtet; überall ist Schneefall eingetreten, auch in Brüssel und Charleroi; in Bastogne liegt der Schnee 10 Zentimeter hoch. In Spaa schneit es seit 3 Tagen unaufhörlich. Vier Wochen früher als sonst hat der Winter seinen diesmaligen Einzug gehalten.

London, 20. Okt. Die deutsche Bart-Planteur von Stralsund stieß am Dienstag mit dem Corker Dampfer Upupa bei Beachy

Head zusammen. Die Bark ging unter. Von der Schiffsmannschaft, welche zum größten Teil aus Stralsund gebürtig ist, ertranken 11, 2 wurden gerettet.

Unterhaltendes.

Der tolle Jonas.

Wilderer Geschichte von Hermann Kobilski.
8) (Fortsetzung).

Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den nicht zurückgekehrten Gärtner, und als die Wirtschaftsmamsell von ihrer unheimlichen Kiste Anzeige gemacht hatte, ließ das Gericht den Flüchtigen verfolgen. Nach Monaten erst faßten Gendarmen den Anstalten ab. Ihm wurde der Prozeß gemacht und seine Verurteilung lautete auf lebenslängliche Verbannung nach Sibirien. Während des Transportes nach Wilna schon gelang es dem Deportierten zu entspringen, und der Leser weiß es, in welchem Verstecke sich der Flüchtige nun aufhielt.

Erst wilddiebte Jonas nur. Als aber sein Wolf, den er wirklich jung aus einer Grube befreit und durch unendliche Mühe abgerichtet, Schafe angeschleppt brachte, nahm er auch an diesem Raube Anteil. Bald waren die Weiden unzertrennliche Freunde und agitierten bei ihrem diebischen Treiben in einer förmlichen Art von Einvernehmen oder richtiger: Compagnie.

Der Mann, der einst seine beste Freude an schönen Blumen, Bäumen und Gartenanlagen gehabt hatte, fand jetzt großes Vergnügen an dem blutigen Thun, dem er sich ergeben. Sein früher weiches Herz ward gefühllos und der Charakter verrohte. Brachte das abgerichtete, aber stets gut gesättigte Raubtier Beute aus den Heerden der Landleute, so lobte und streichelte er es und gab ihm gleich noch ein gut Teil von dem Mahle. „So ist's schön!“ pflegte er das gelehrige Geschöpf aufzumuntern. „Die Bauersleute haben der Schafe so viele, daß sie die Schaaren kaum zählen können und wir müssen darben. Uns kommt ebenso gut ein Teil von den Gaben der Natur zu, wie diesen selbstsüchtigen Menschen!“

Trotz der sorgfältigen Dressur verfiel der Wolf allerdings nicht selten wieder in seine angeborene Gier und verschlang dann fast den ganzen Fang, ungeachtet der scharfen Züchtigung, die jedesmal nach solchem Frevel seiner wartete.

Jonas nahm aus dem Winkel einen kurzen Stutzen, wie sie die Gebirgsbewohner wohl zu besitzen pflegen und verbarg ihn, so gut es eben angehen wollte. Den Lauf des Gewehres steckte er von oben in das Beinleid und den Schaft verdeckte er auf der Brust und unter den weiten Falten der Blause.

Kaum hatte der Wilderer den Fuß auf die erste Sprosse der kleinen Leiter gesetzt, so fuhr der Wolf mit einem gewaltigen Satz die wenigen Stiege in die Höhe und zum Eingang hinaus.

Oben wartete er, bis auch sein Herr angelangt und dann trabte er wie ein dressierter Jagdhund neben dem Gebieter her. Doch legte der Bändiger seinen vierfüßigen Freund der Vorsicht halber an eine kurze Leine.

Um die Witterung zu verwischen, sprangen die beiden Waldbewohner, nachdem sie das röllige Gestein des Häuschens passiert, in das feuchte Bett des Baches und wanderten darin eine Weile fort. An einer Waldblöße machten sie halt. Jonas prüfte aufmerksam die Windrichtung, dann kletterte er am hohen Ufer em-

por und stellte sich mit seinem gehorsamen Cumppane hinter dichtem Fichtengebüsch auf. Drüben aus dem Buchengestrüpp pflegten allabendlich Rehe zum Aesfen herauszutreten.

Dobrow hatte sich, dem erhaltenen Befehle zufolge, niedergelegt; sein Herr stand, vom Geiräuch versteckt, wie eine Bildsäule neben ihm und musterte scharfen Auges das freie Wiesen-Terrain. Schußbereit und zum Visieren fertig ruhte die Flinte auf dem Aste einer Fichte. Der Hahn war aufgezogen.

Wie ein verhaltener, leiser Sang wehte es in den Nadelwipfeln und das weichere Abendlicht blinkte freundlich durch die weitgedehnte Baumhalle. Oben am Firmamente schwannte in kühnem Bogen eine Gule; geschmeidig stieg ein Fischeiter aus dem Farnbüsch das steile Ufer herunter und verschwand in einem der Kessel des Wildbaches. Jetzt knackte es drüben im Gebüsch. Vorsichtig äugend trat ein alter Bock hinter einer Rinde auf die Matte, und sich ganz auf ihre Führerin verlassend, folgten zwei schlanke Schmalricken.

Nur in den Nadeln summt es noch auf und nieder, bald leis und lind, bald wie in tiefer Sehnsucht anschwellend; sonst herrscht stille Waldeinsamkeit weit und breit. Auch der Bock neigt den Kopf den würzigen Kräutern zu und beginnt zu äsen. Plötzlich wirft er das Haupt in die Höhe, spitzt die Lauscher und äugt nach dem Tannengebüsch herüber. Von dort her hatte der aufmerksame Wächter ein beunruhigendes Geräusch vernommen. Ein kurz klappernder Ton wurde hörbar; dann machte der Bock eine Flucht und brach zusammen. Wie der Wind stoben die Ricken davon. Nur an den zitternden Aesten gewahrte man es, nach welcher Richtung sie geflüchtet waren.

In drei Sähen befand sich der Schütze bei seiner Beute. „Ein Kapitalschuß!“ brummte er, als er das Stück aufbrach und den Einschlag der Kugel verfolgte. Dobrow bekam sofort seinen Anteil, nämlich das ganze Geräusch und den Aufbruch. Gierig verschlang das Raubtier die Gabe, obwohl der Panzen noch von unverdaulichem Grase strohte. Den Bock zog Jonas in's Gebüsch, damit er sich ganz ausschweife.

„Vorläufig wird's ja wieder ausreichen,“ sprach der Wilderer so ernst und verständig zu seinem vierbeinigen Genossen, als unterhalte er sich mit einem Menschen. „Brot und etwas Branntwein wollen wir die Nacht vom Wirt des „Falkentuges“ holen.“

Diesmal schien der Wolf gar nicht auf die freundlichen Worte seines Gebieters zu hören, auch nicht einmal Neigung zu empfinden, noch mal an das Wild anzugehen. Er spitzte nur mit einem Male die Schöre, schnupperte nach dem Walde zu und knurte trotz der befänstigenden Zusprache seines Herrn.

„Ist die Luft nicht rein?“ fragte, sich ebenfalls aufmerksam umsehend, der Schütz. „Dann wollen wir uns lieber auf den Heimweg begeben.“

Da entriß das Raubgeschöpf der Hand seines Führers die Leine und stürmte über den freien Platz der jenseitigen Forstflüßere zu. Dobrow hatte den Saum noch nicht erreicht, als zwei junge Saurüben auf der Bildfläche erschienen, die den Wolf wütend anfielen.

Jonas war von dem nun anbrechenden Kampfe so überrascht, daß er es ganz vergaß, seine Büchse wieder schußbereit zu machen. Die fixen Hunde setzten seinem Freunde hitzig zu, doch war es dem ungemein starken Geschöpfe gelungen, den einen seiner Feinde unter sich zu bekommen und ihn in die Kehle zu packen. Freilich brachte der andere Köter indeß auch dem Jseggrim ganz erhebliche Bißwunden bei.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

(Der Honig als Nährstoff.) Professor Reclam schreibt in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Gesundheit“ Folgendes: Die Bienenzucht verdient nicht nur die Empfehlung wegen des Geldgewinnes, welcher durch den Verkauf des Honigs und Wachses erzielt wird, sondern es wird dadurch vielmehr ein Lebensmittel gewonnen, wie wir ein zweites nicht haben, was Leichtverdaulichkeit und Nährkraft anbetrifft. Wie das Wasser unmittelbar in die Blutgefäße übergeht und keinen Rückstand hinterläßt, so geht auch der Honig ohne auch nur die geringste Spur eines Rückstandes zu hinterlassen, unmittelbar in das Blut über, dient in demselben seiner chemischen Umgestaltung zur Erwärmung des Körpers und ist somit einer der ausgezeichnetsten Nährstoffe. Was wir an Honig unserem Körper zuführen, das ist unser, und darüber schaltet der Stoffwechsel frei und unbeschränkt.

Litterarisches.

Nr. 263 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Der Eichbaum (mit Originalzeichnung von C. W. Müller). Schreibt deutsch! Schwämme oder Bilze. Herbstfest. Sodabrennen II. Ein Sommer. (Fortsetzung.) Schärfe im Blut. Vegetarisches Kochbuch. Ausfallen der Augenwimpern. Nahrung für stillende Mütter. Vom Stillen. Mineralwässer Schlaflosigkeit. Naturgemäße Lebensweise. Vergiftung durch Kohlenoxydgase. Preisauschreiben für ein Kalenderbild. Wie ich mein Ausgabenbuch einteile. Landwirtschaftliche Schule. Haushaltungskunde. „Ich bin ein armer Musikant.“ Musikalisches Wörterbuch. Lieder für die Zither. Lieder. Zehn Gebote für Klavierbesitzer. Zur Vertilgung der Raupen. Frauenheim. Schlafzimmereinrichtung. Linoleum. Renntierfelle als Teppiche. Schwarzbrot-Torte. Wein aus sauren Trauben. Feinstes Pflaumenmus. Küchenzettel. Rätsel. Auflösung des Bilderätsels in Nr. 260. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Gesamt-Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden kostenlos.

Leset und urteilt selbst. Ravensburg (Württbg.) Teile Ihnen mit, daß sich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei dem schon mehrjährigen Leiden meiner Frau, beständigem Kopfweh, Blutandrang gegen den Kopf und fortwährender Verstopfung, als sehr probates Mittel erwiesen haben, so daß ich dieselben Jedermann, der an ähnlichen Uebeln leidet, bestens empfehlen kann. Alois Reischer. Unterschrift beglaubigt Stadtschultheißenamt. (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

Winter-Buxkin für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit, à Mt. 2.95 per Meter, versendet direct an Privats in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buxkin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 24. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Paulinenhöhe und Rennbachhalde des Distrikts Eiberg: Am.: 6 Nadelholzscheiter, 4 buchene, 1 eschene, 239 Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel, 3 buchene, 45 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz und 40 Nadelholzkreisprügel.

Ferner Scheidholz aus I. Meistern, Forstwächter Knapp's Hut und Scheidholz aus II. Eiberg, Forstwächter Knapp's Hut:

Am.: 1 eichene Scheiter (am Kleinenzthalstraße), 6 eichene, 23 buchene, 1 birchene, 1052 Nadelholz-Ausschußscheiter und Prügel und 154 Nadelholz-Anbruch Abfallholz.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Staatswald Mittlere Waldhütte des Distrikts Meistern:

Stück: 472 Tannen, 20 Furchen, Langholz II.—IV. Klasse mit 264 Fm; 21 Tannen, Langholz V. Kl. (nicht gereppelt) mit 3,02 Fm.; 31 Stück Sägholz I. bis III. Kl. mit 19 Fm.

Ferner Scheidholz aus Distrikt Meistern (Knapp's Hut):

Stück: 1093 Tannen, 96 Furchen, I bis IV. Kl. mit 935 Fm.; 229 Tannen, 6 Furchen, Sägholz I. bis III. Kl. mit 160 Fm; 11 Eichen IV. Kl. mit 4,49 Fm.

Bekanntmachung,

betreffend die Herbstkontrollversammlungen im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 7. und 8. November 1887 statt und zwar:

In der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören, am 8. November 1887, nachmittags 2 1/2 Uhr, bei der Trinkhalle.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw, im Oktober 1887.

Landwehrbezirkskommando.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Grund oberamtlicher Anordnung wird gemäß der Ministerial-Verfügung vom 9. Januar 1872 folgende

Bezirkspolizeiliche Vorschrift

bekannt gemacht.

Den 15. Oktober 1887.

Stadtschultheißen-Amt.
Bährner.

Neuenbürg.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Auf Grund des § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs, sowie in Gemäßheit der Art. 51 und 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird mit Zustimmung des Amtsversammlungs-Ausschusses und mit Genehmigung der Kgl. Regierung für den Schwarzwaldkreis (Erlaß vom 7. Oktober d. J., S. 7228) für den Oberamtsbezirk Neuenbürg nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

„Im Floßgebiete der Enz mit ihren Seitenbächen Kleinenz und Gschach ist es nicht gestattet, daß einzelne Gestöre ungeordnet in der Floßstraße herumfahren, dieselben müssen vielmehr gut angebunden werden.“

Den 10. Oktober 1887.

Kgl. Oberamt.
Hofmann.



Das mit den vorzüglichsten Apparaten und Moment-Verfahren eingerichtete
Photographische Atelier von Dettmar Burghold
Turnstr. 4, Pforzheim, Turnstr. 4 (in der Nähe des Gasth. z. gold. Falken.)
beehrt sich einem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung zur geneigten Beachtung zu empfehlen.
Billigste Preise. Spezialität: Vergrößerungen. Sauberste Ausführung.

Pforzheim.

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

Krüger & Wolff

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

beehren sich für die



Herbst- und Winter-Saison

den Eingang aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Regen- und Wintermänteln, Kinderkleidchen, Tricottailen, Joupous und Costüm-Joupous

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.





Schützenverein Wildbad.

Heute Samstag abend

Versammlung

im Gasthaus zum kühlen Brunnen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Freunde der Sache sind ebenfalls eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.

Wildbad.

Samstag den 22. Oktober beginnen die regelmäßigen Singstunden wieder im Vereinslokal (gold. Löwen).

Gesangsfreunde von zurückgelegtem 18. Lebensjahr an, welche Lust haben, dem Verein als Sänger beizutreten, werden ersucht, sich abends 8 Uhr im Lokal einzufinden.

Der Vorstand.



Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** etc. und zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortrefflich. $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. engl. à 60 und 30 Sch.

In Wildbad bei C. Aberle sen. und Th. Umgelter, Apotheker.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen gratis. Adressieren:

„Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz.“

Naße und trockene

Flechten, Hautauschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3, des seit Jahren erprobten u. bewährten Schraderschen Indianer-Pflasters. Paq. 3 Mark. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Ihr Pflaster Nr. 2 hat sich gegen Flechten sehr gut erprobt. Dr. Stollenberg, Prien, Bayern.

In Wildbad bei Apotheker Umgelter.

Das große Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdaunen M. 1. 60 „ „

reiner Flaum „ 2. — „

Prima Zulettstoff zu einem ganzen Bett, (Unterbett, Pfuhl, Decke u. Kissen) garantiert federdicht. Zusammen für nur 14 Mark. 8)1

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.



von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches, ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacon 60 Sch. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 Sch. u. 40 Sch. Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Wildbad bei Carl Schobert.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine ruhige und kleine Familie auf Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Schömb erg.

Ich vergebe die Lieferung eines

Wirtschaftschildes

— Tafel — und sehe gest. Offerten mit Zeichnung und Preisangabe entgegen.

Maijenbacher z. Hirsch.

Schraders Tolma.

Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, Flac. M. 2. Ruß-Extract-Haarfarbe in braun, blond und schwarz, Flac. M. 2. In Wildbad bei Apotheker Umgelter.



Directe Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 3 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Lüdingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Druckleidende.

Flechten, Nervenleiden,

00 Haarausfall. 00

Herr Bremiker, pract. Arzt in Glarus, befreite mich vollständig von einer trockenen, heisenden Flechte. In Folge dieses günstigen Resultates riet ich meiner Tante, welche seit längerer Zeit an Nervenleiden, starkem nervösem Kopfschmerz und Haarausfall litt, sich ebenfalls an den Herrn brieflich zu wenden, was sie auch that. Der Erfolg war ein gleich guter, und war sie nach kurzer Zeit vollkommen hergestellt. Ins. St. Bern, Sept. 1886.

Elise Anker. Fr. Feißli-Anker. Adresse: „Bremiker, postlagernd Konstanz.“

Ich beabsichtige Anfang November einen

Tanz-Kursus

hier zu veranstalten und belieben sich diejenigen jungen Damen und Herren, welche daran teilnehmen wollen, gefälligst im Comptoir d. Bl. zu melden.

Hochachtungsvoll Louis Pfeiffer, Tanzlehrer aus Stuttgart.